

Kirche in WDR 2 | 18.07.2016 05:55 Uhr | Martin Vogt

Liebe?!

Die Liebe ist stark. Die Liebe hält alles aus. Die Liebe überwindet alles andere.

So hatte sie immer gedacht. So war es ihr beigebracht worden in der Kirche. So hatten sie es zu Hause gelebt, mit ihren Eltern und Geschwistern, die ganzen Jahre. Sie hatte darauf vertraut, dass es stimmt. Dass man mit der Liebe alles Böse und Schwere im Leben bewältigen kann. Deshalb hatte sie auch für ihre Hochzeit einen entsprechenden Vers aus der Bibel ausgewählt: "Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles" (1. Korintherbrief 13, 7).

Ihr Mann war gar nicht so für die Kirche. Ihm hätte die standesamtliche Hochzeit gereicht. Aber ihr war es wichtig. Und so ließ er sich überreden. Machte mit, ohne mit dem Herzen dabei zu sein. Sagte "Ja", wo er "Ja" sagen musste. Und damit war für ihn die Sache erledigt.

Dabei hatte sie gehofft, dass etwas von ihrem Trauspruch wahr werden würde. Dass die Liebe wachsen würde in ihrer Ehe. Dass sie eine Familie werden würden, wie sie es von zu Hause kannte. Aber es kam anders. Sie wurden zwar eine Familie, aber keine glückliche. Die Ehe war belastet, denn ihm war die Liebe nicht halb so wichtig wie ihr. Und Treue bedeutete für ihn gar nichts.

Als sie dann noch seine Mutter zu sich nahmen, die immer pflegebedürftiger wurde, lief endgültig alles aus dem Ruder. Trotz des ambulanten Pflegedienstes. Sie kam einfach nicht mehr hinterher. Die Kinder, der Haushalt, die Schwiegermutter. Ihr Mann zog sich immer mehr zurück, kam manchmal erst spät nachts nach Hause. Oder gar nicht.

Eine Zeit lang konnte sie das alles noch irgendwie aufrecht erhalten - immer in der Hoffnung, dass auch wieder bessere Zeiten kommen würden. Und dass sie bis dahin tatsächlich alles tragen und aushalten könnte.

Aber irgendwann brach sie zusammen. Saß auf ihrem Küchenstuhl, weinte hemmungslos und konnte nicht mehr aufhören. Als der Pflegedienst klingelte, machte sie nicht auf. Sie hatte einfach keine Kraft mehr. Und da war es offensichtlich, dass es so nicht mehr weitergehen konnte.

Die Kur, die sie verordnet bekam, tat ihr gut. Endlich mal aus allem 'raus, endlich zur Ruhe kommen. Manchmal fragte sie sich: "Warum hat das mit der Liebe nicht geklappt?" Und irgendwann fragte sie das auch den Pfarrer, der regelmäßig die Andachten im Kurzentrum hielt. "Warum war die Liebe nicht stark genug? Was hätte ich denn noch mehr machen sollen, als auf die Liebe zu setzen? Und damit alles auszugleichen?"

Der Pfarrer ließ sich Zeit, bevor er antwortete. "Natürlich kann die Liebe viel bewirken", sagte er dann. "Aber sie macht uns nicht zu Supermännern. Oder Superfrauen."

"Sondern?"

"Die Liebe ist grenzenlos. Und das, was sie kann, übersteigt auch alle Grenzen. Aber wir sind nicht grenzenlos. Unsere Kraft, unsere Möglichkeiten, unsere Leidenschaft - all das ist begrenzt. Haben Sie ja erlebt. Manchmal können wir diese Grenzen überwinden. Aber nur zeitweise, nicht andauernd."

"Dann hab' ich wohl zu viel von mir erwartet", meinte sie vorsichtig.

"Ich glaube ja", erwiderte der Pfarrer. "Aber die Liebe kann auch da eine Hilfe sein. Denn sie verändert nicht nur unseren Umgang mit anderen Menschen. Sie hilft uns auch, uns selbst zu akzeptieren. Und uns mit anderen Augen zu sehen."

Fairer, gerechter, angemessener, einfach: liebevoller. Versuchen Sie, auch da mal die Liebe wirken zu lassen: im Hinblick auf Sie selbst. Ich bin sicher, das wird Ihnen gut tun!"